

Pfingsten

EINFACHE WORT-GOTTES-FEIER

31. Mai 2020

AUFGABEN IM GOTTESDIENST

- V Vorsteher*in/Leiter*in
- L Lektor*in
- M Musiker*in
- K Kantor*in
- A Alle

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

ERÖFFNUNG

Einzug

Der Einzug sollte von passender Orgel-/Instrumentalmusik begleitet werden.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Dabei machen alle das Kreuzzeichen.

A Amen.

V Am Pfingsttag ist der Heilige Geist auf die Apostel, auf Maria und auf die Frauen und Männer aus dem Jüngerkreis Jesu herabgekommen. Dieser Geist ist auch über uns ausgegossen. Er schenkt uns Leben – heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

A Amen.

Kurze geistliche Einführung

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

L Vom Heiligen Geist erfüllt begannen die Frauen und Männer damals, Gottes große Taten zu verkünden. So preisen auch wir heute Morgen (heute Abend) die Größe Gottes und rufen:

Christusrufe

V Herr Jesus, du bist erhört zur Rechten des Vaters:
Herr, erbarme dich.

A **Herr, erbarme dich.**

V Du sendest uns den Geist Gottes des Vaters:
Christus, erbarme dich.

A **Christus, erbarme dich.**

V Im Heiligen Geist sind wir mit dir und untereinander verbunden:
Herr, erbarme dich.

A **Herr, erbarme dich.**

Gebet

(MB S. 201/WGF S. 91)

V Lasst uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott,
durch das Geheimnis des heutigen Tages
heiligst du deine Kirche
in allen Völkern und Nationen.

Erfülle die ganze Welt
mit den Gaben des Heiligen Geistes,
und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat,
das wirke sie auch heute in den Herzen aller,
die an dich glauben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Orgel-/Instrumentalmusik

Um die Bedeutung des Wortes Gottes hervorzuheben, kann eine Art Fanfare erklingen.

Schriftlesung

L Apg 2,1–11

Orgel-/Instrumentalmusik

Eine kurze Orgel-/Instrumentalmusik (ggf. nach Art einer Fanfare) gibt dem Wort Gottes einen würdevollen Rahmen.

Kurze Auslegung/Deutung

Anstelle einer längeren Predigt sollte das Wort Gottes kurz auf die aktuelle Situation hin ausgelegt werden und den Mitfeiernden Stärkung für den Alltag geben.

Wenn es angebracht erscheint, kann auf die Auslegung angemessene Orgel-/Instrumentalmusik folgen.

Es kann auch die Predigt von Diakon Wirth (Anhang) als Lesepredigt verwendet werden.

Gemeinsame Antwort auf Gottes Wort

GL 675,5

V Am Pfingsttag wurde der Heilige Geist über die Jüngerinnen und Jünger Jesu ausgegossen, sodass sie damit begonnen haben, Gottes große Taten zu verkünden.

In diesem Geist sind auch wir jetzt vereint – mit Gott und untereinander. Zusammen rufen wir:

Die im Gotteslob vorgegebene Einleitung zum Andachtsabschnitt und die Kurzlesung entfallen. Stattdessen beginnt man unmittelbar:

V Du bist der Geist...

Friedenszeichen

V Der Geist Gottes ist der Geist der Einheit. Er führt Menschen zusammen und verbindet sie im Glauben. Diese Einheit wollen auch wir einander bezeugen.

Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –

Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, noch einmal Musik gespielt werden.

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

In den Fürbitten sollten die aktuellen Anliegen zur Sprache kommen. Sie sind auch eine gute Gelegenheit, dass sie Gemeindemitglieder durch zuvor eingesandte Fürbitten einbringen können.

Herrengebet

V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser...

Denn dein ist das Reich...

Vermeldungen

Neben Hinweisen aus dem Gemeindeleben kann es sinnvoll sein, noch einmal darauf hinzuweisen, wie sich das Verlassen der Kirche vollziehen soll – und dass es vor der Kirche nicht zu Gruppenbildungen kommen möge.

Segensbitte

nach MB S. 546.

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

Der Text der Segensbitte ist in der Uns-Form abgedruckt und kann so von Gottesdienstbeauftragten gesprochen werden. Geistliche Vorsteher können die Ihr-Form wählen.

V Der gütige Gott hat am heutigen Tag die Jünger durch die Eingießung des Heiligen Geistes erleuchtet;
er segne uns und schenke uns den Reichtum seiner Gaben.

A Amen.

Jenes Feuer, das in vielen Zungen auf die Jünger herabkam,
reinige unsere Herzen und entzünde in uns die göttliche Liebe.

A Amen.

Der Heilige Geist,
der die vielen Sprachen im Bekenntnis des Glaubens geeint hat,
festige uns in der Wahrheit und führe uns vom Glauben zum Schauen.

A Amen.

V Und so segne uns der allmächtige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Mariengruß

GL 3,7

V Als der Heilige Geist auf die Apostel und die Frauen und Männer im Jüngerkreis Jesu herabgekommen ist, war auch Maria dabei. Lassen Sie uns am Ende unseres Gebetes Maria grüßen und sie um ihre Fürsprache für uns selbst und unsere Lieben bitten. – Wir tun dies mit dem alten österlichen Mariengebete „Freu dich, du Himmelskönigin“, das wir sonst so gern singen:

A Freu dich, du Himmelskönigin...

Entlassung

V Singet Lob und Preis. Halleluja, halleluja.

A Dank sei Gott, dem Herrn. Halleluja, halleluja.

Auszug

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Domvikar Roland Baule
Hildesheim

ANHANG 1

GESCHENKE ZUM GEBURTSTAG

– Pfingstpredigt 2020 von Diakon Martin Wirth –

Schwestern und Brüder, liebe Begeisterte,

Pfingsten ist so etwas wie der Geburtstag der Kirche. Das, was sie seitdem zu bewahren und zu verkünden hat, ist geschehen: Gott Vater hat seinen Sohn in die Welt gesandt, um seine Menschheit aus Schuld und Sünde zu befreien. In Jesus hat Gott Vater sein Reich auf Erden anbrechen lassen. In diesem Reich werden Arme, Kranke, Verzweifelte, Sünder und Verlierer in die Mitte der Gesellschaft geholt, um ihnen allen ein Ansehen zu geben. Menschen, die in diesem Reich Verantwortung übertragen bekommen, machen eine Karriere nach unten, also zu all jenen Menschen, die man aufgegeben, abgeschrieben und aus dem Blick verloren hat. Es sind die Sünden der Menschen, die Jesus an das Kreuz hefteten. Er hat sich aller unserer Sünden angenommen. Und es ist die größere Liebe Gottes des Vaters, der seinen Sohn auferweckt hat von den Toten. Jesus lebt! – und wer an ihn glaubt, hat teil an seinem Leben.

Damit dieser Glaube zu jeder Zeit wachsen kann und die Menschen zu einem friedvollen Leben führt, hat Gott am Pfingsttag seinen Geist in die Herzen der Apostel eingegossen. Es ist der Geist, von dem Jesus einst gesagt hatte: Er wird euch an all das erinnern, was ich euch gesagt habe.

Ich verstehe den Heiligen Geist und die Gaben, die er bewirkt, als Geburtstagsgeschenke, die es gilt auspacken, zu würdigen und einzuüben. Es sind sieben an der Zahl. Da ist die Gabe der *Weisheit*. Sie zeigt sich in einem hörenden Herzen sowie der Klugheit in der Nutzung der eigenen Möglichkeiten. Die *Einsicht* ist die Gabe der Unterscheidung zwischen Gut und Böse. Die Gabe des *Rates* bewirkt ein Planen, das Gott mit einbezieht. Die Gabe der *Erkenntnis* ermöglicht ein richtiges Denken, das

nach biblischem Verständnis im Herzen beginnt und zu sorgender Anteilnahme führt. Die Gabe der *Stärke* schenkt die Kraft zur Umsetzung des als richtig Erkannten. Die Gabe der *Gottesfurcht* lässt die Rückbindung an Gott als Grundhaltung einnehmen. Und die Gabe der *Frömmigkeit* lässt Menschen im Gebet und im Gottesdienst ihre Gottesbeziehung vertiefen, und sie begreifen sich dabei als seine geliebten Kinder.

Das Pfingstfest lässt mich heute kritisch nach der Glaubwürdigkeit der Kirche, des kirchlichen Lebens in unserem Land und in der ganzen Welt fragen. Wie leben wir Christen? Was bedeutet es, wenn wir uns als Jüngerinnen und Jünger Jesu Christi bezeichnen? Was machen wir aus der Frohen Botschaft Jesu Christi? Worauf kommt es uns in unseren Gemeinden und Gemeinschaften an? Was wollen wir? Wofür stehen wir? Werden wir als Kirche unserem Auftrag gerecht, Zeichen und Werkzeug der Liebe Gottes in dieser Welt in unserer Zeit zu sein? Sind wir dort zu finden, wo das Leben bedroht ist? Wofür und für wen setzen wir uns ein? Lasst uns gerade auch mit den Erfahrungen der Corona-Krise gemeinsam diese Fragen diskutieren. Lasst es uns auch ökumenisch tun. Und machen wir dabei reichlich Gebrauch von den Gaben des Heiligen Geistes. Amen.